

Institut für Sozialarbeit und  
Sozialpädagogik e.V. (ISS) (Hg.)

# **Vernachlässigte Kinder besser schützen**

## **Sozialpädagogisches Handeln bei Kindeswohlgefährdung**

2., überarbeitete und ergänzte Auflage

Mit 7 Abbildungen, 16 Übersichten und 7 Tabellen

Mit einer Einleitung von Dieter Kreft und Hans-Georg Weigel  
sowie Beiträgen von Hans-Christoph Hoppensack, Joachim  
Merchel, Thomas Meysen, Christian Schrapper

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

*Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS)*

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS-Frankfurt a.M.) erbringt wissenschaftliche Dienstleistungen für Ministerien, Kommunen, Wohlfahrtsverbände und Einrichtungsträger. Als Praxisforschungseinrichtung ist das Institut dem Transfer zwischen Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit verpflichtet und legt den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf die Entwicklung innovativer Konzepte mit dem Ziel, Praxis zu verbessern. Leitung: Hans-Georg Weigel.

Außerdem lieferbar:

- Die Bücher des Sozialgesetzbuches. Einführung für die Soziale Arbeit (ISBN 978-3-497-02249-6)
- Der Allgemeine Soziale Dienst. Aufgaben, Zielgruppen, Standards. 2. Aufl. (ISBN 978-3-497-02260-1)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02327-1 (Print)

ISBN 978-3-497-60078-6 (E-Book)

2. Auflage

© 2012 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Hohenschäftlarn

Cover unter Verwendung einer Fotografie von iStockphoto.com

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)

# Inhalt

<b>Abkürzungen</b> .....	8
<b>Einleitung</b> .....	11
<i>von Dieter Kreft und Hans-Georg Weigel</i>	
<b>I Das Recht zum Schutz von Kindern</b> .....	17
<i>von Thomas Meysen</i>	
1 Elternrecht und staatliches Wächteramt: Eine Aufforderung an den Gesetzgeber .....	18
1.1 Verfassungsrechtliche Vorgaben .....	18
1.2 Staatliches Wächteramt, das SBG VIII und das BGB. ....	19
2 Kindeswohl zwischen Entwicklungsförderung und -gefährdung .....	21
3 Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Kindeswohl- gefährdung (§ 8a SGB VIII) .....	25
3.1 Gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung als Aktivierung des Schutzauftrags .....	25
3.2 Gefährdungseinschätzung .....	27
3.3 Einbeziehung von Stellen außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.	30
3.4 Mitteilung an das Jugendamt durch die Einrichtung oder den Dienst .....	31
3.5 Anrufung des Familiengerichts und Inobhutnahme. ....	32
3.6 Grundzüge des Datenschutzes im Kinderschutz .....	33
4 Familiengerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls (§ 1666 BGB) .....	39
5 Kooperation im Kinderschutz .....	41
5.1 Mit der Gesundheitshilfe: § 8a SGB VIII als Modell .....	41
5.2 Mit der Schule: Ein Anfang .....	46
5.3 Mit der Polizei: Abgrenzung und Zusammenarbeit. ....	47
5.4 Vernetzte Kooperation zum Schutz von Kindern chronisch kranker Eltern .....	49
6 Haftung und strafrechtliche Verantwortung .....	51
6.1 Geteilte Verantwortlichkeiten und Verantwortung .....	52
6.2 Strafrechtliche Verantwortung .....	52
6.3 Zivilrechtliche Haftung sowie arbeits- und beamtenrechtliche Konsequenzen .....	55
7 Zum Abschluss: Ein Fazit .....	56

<b>II</b>	<b>Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen – Methodische Überlegungen zur Kinderschutzarbeit sozialpädagogischer Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe</b> . . . . .	58
	<i>von Christian Schrapper</i>	
1	Welche Gefahren drohen Kindern für ihr Wohl? . . . . .	58
2	Möglichkeiten und Grenzen des Kinderschutzes . . . . .	69
3	Verfahren und Instrumente für sozialpädagogische Fachkräfte zur Gefahrenerkennung und -abwehr . . . . .	78
4	Sozialpädagogische Intervention in akuten Gefährdungs- und Krisensituationen und ihre methodische Gestaltung . . . . .	97
<b>III</b>	<b>Kinderschutz: Anforderungen an die Organisationsgestaltung im Jugendamt.</b> . . . . .	103
	<i>von Joachim Merchel</i>	
1	Effektiver Kinderschutz – Mehr als nur das Ergebnis individuellen kompetenten Handelns . . . . .	103
2	Wie hinderliche Organisationsbedingungen einen effektiven Kinderschutz im Jugendamt erschweren können . . . . .	106
3	Organisationsbezogene Anforderungen zur Realisierung eines „guten Kinderschutzes“ im Jugendamt . . . . .	112
3.1	Handlungsprogramme . . . . .	113
3.2	Gefahr von Routinen . . . . .	114
4	Organisationskultur und Kinderschutz im Jugendamt als Teil einer lernfähigen Organisation . . . . .	116
4.1	Organisationskultur . . . . .	116
4.2	Lernfähige Organisation . . . . .	120
4.3	Lernförderliche Organisationskultur . . . . .	122
5	Reflexive Organisationskultur im Jugendamt: Eine günstige Voraussetzung für effektiven Kinderschutz . . . . .	124
5.1	Lernorientiertes Fehlermanagement im ASD . . . . .	126
5.2	Strukturierte Qualitätsentwicklung und Evaluation im ASD . . . . .	129
5.3	Zur Bedeutung von Leitung bei der Herausbildung einer reflexiven Organisationskultur im Jugendamt . . . . .	133
6	Vereinbarungen zum Kinderschutz mit Trägern von Einrichtungen und Diensten . . . . .	136
7	Zusammenfassung: Effektiver Kinderschutz als Zusammenspiel von individueller Kompetenz und Organisationsgestaltung . . . . .	142

<b>IV</b>	<b>Kevin's Tod – Ein Fallbeispiel für missratene Kindeswohlsicherung.</b> . . . . .	144
	<i>von Hans-Christoph Hoppensack</i>	
1	Die Organisation der Jugendhilfe in Bremen . . . . .	144
2	Kevin und seine Eltern . . . . .	146
3	Chronologie einer versäumten Sicherung des Kindeswohls . . . . .	147
4	Warum Kevin nicht zu seinem Wohl gekommen ist und was man daraus lernen muss . . . . .	159
4.1	Der Case-Manager . . . . .	159
4.2	Der Amtsvormund . . . . .	160
4.3	Die Fachaufsicht . . . . .	161
4.4	Erziehungshilfe als verantwortungsentlastende Arbeitsteilung. . . . .	162
4.5	Kindeswohl versus Geld . . . . .	164
5	Vom Guten des Schlechten – Wie Bremen aus Kevin's Tod gelernt hat. . . . .	165
	<b>Die Autoren</b> . . . . .	172
	<b>Literatur</b> . . . . .	173
	<b>Sachregister</b> . . . . .	186